Im Browser lesen

MERICS Update

MERICS Update | 3. Dezember 2020

Sehr geehrter Herr Welbergen,

ab Januar öffnet sich MERICS für Mitglieder und Partner. Unser **Mitglieder- und Partnermodell** ist ein Angebot an Sie, näher an MERICS heranzurücken und für uns eine Chance, mit Ihnen in ein intensiveres Gespräch zu kommen. Denn wir werden unsere Produkte künftig noch besser auf die Bedürfnisse von Entscheidern in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und denen, die ihnen zuarbeiten, zuschneiden.

Das zurückliegende Jahr hat einmal mehr gezeigt, dass wir vor großen Weichenstellungen im China-Geschäft und in der China-Politik stehen. China ist ein Faktor, der immer mehr Entscheider im öffentlichen Sektor und in Unternehmen in Deutschland und in Europa angeht. Sei es mit Blick auf die Chancen und Herausforderungen, die sich in der Zusammenarbeit mit China ergeben, oder auf den gewachsenen Wettbewerbsdruck in China, auf Drittmärkten und eben auch auf dem Heimatmarkt. Klar ist: China gestaltet heute die Rahmenbedingungen unserer Zukunft maßgeblich mit.

Angesichts der Verschiebungen im strategischen Umfeld ist es unabdingbar, nicht nur am Puls der Entwicklungen in China zu sein, sondern auch den nächsten Schritt zu gehen: Wir vermitteln Chinawissen in zugänglichen Formaten, machen es handhabbar und kontextualisieren es. MERICS steht dabei für eine unabhängige und europäisch-vernetzte Perspektive, fest verankert in liberalen und demokratischen Werten.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen als **Partner** die Möglichkeit, die Mission und Unabhängigkeit von MERICS zu unterstützen. Sie genießen Zugang zu exklusiven Veranstaltungen (wie zum Beispiel dem MERICS China Day). Als **strategischer Partner** erhalten Sie einen Platz am Tisch und werden Mitglied unseres hochkarätig besetzten Kuratoriums.

Wir freuen uns auf den vertieften Austausch mit Ihnen. Mehr erfahren Sie hier oder wenden Sie sich gern an unsere Leiterin Kommunikation Kerstin Lohse-Friedrich: kerstin.lohse@merics.de.

Gleichzeitig werden wir Anfang kommenden Jahres unsere Briefing-Formate (das China Briefing, das China Industries Briefing und das hinzukommende EU-China Briefing) in ein **Abo-Modell** überführen. Über die Details informieren wir Sie in Kürze.

Abschließend noch eine Info aus der Mercator-Familie: Am Montag wurde das **Bildungsnetzwerk China** offiziell von seinen beiden Mitbegründern, der Stiftung Mercator und dem Goethe-Institut, vorgestellt. Am Ende dieser Ausgabe finden Sie ein kurzes Interview mit dem Geschäftsführer Caspar Welbergen zu den Zielen und Ansätzen der Initiative.

Ich wünsche Ihnen an dieser Stelle schon mal frohe Weihnachten und einen erholsamen Jahreswechsel! Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Ihr Mikko Huotari, Direktor MERICS

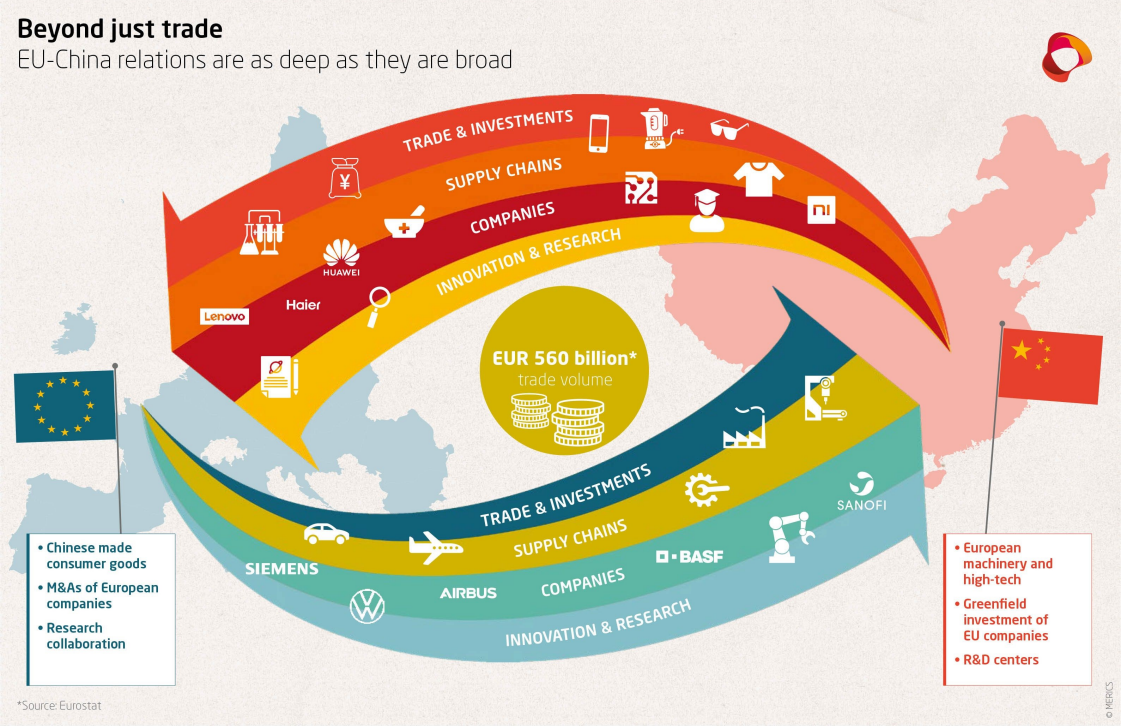
Analysen

Abhängig oder aufeinander angewiesen? Eine Neubewertung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen China und der EU

MERICS-Chefökonom **Max J. Zenglein** hat die gegenseitige wirtschaftliche Abhängigkeit der EU und Chinas genauer untersucht. Im neuen MERICS China Monitor „Abhängig oder aufeinander angewiesen? Eine Neubewertung der Wirtschaftsbeziehungen der EU mit China“ schlüsselt er Abhängigkeiten in verschiedenen Branchen und Produktgruppen auf. Sein

Fazit: Die Wahrnehmung, Europa sei in kritischer Weise abhängig von China, ist überzogen.

Die Analyse in englischer Sprache können Sie hier online lesen.



Podcast mit Matt Ferchen: Die US-Chinapolitik nach den Präsidentschaftswahlen

Das Verhältnis zu China hat während der Trump-Präsidentschaft eine besonders große Rolle gespielt. Was wird sich unter der Biden-Administration verändern? MERICS-Forschungsleiter Global China, **Matt Ferchen**, nimmt sich im Gespräch mit MERICS Experts dieser und weiterer Fragen an. Das Interview führte **Johannes Heller-John**, Sie können es hier hören. (Nur auf Englisch verfügbar)

Interview mit Philippe le Corre: “Der Wahlsieg von Biden wird die transatlantische Zusammenarbeit wiederbeleben.“

Auch im Interview mit **Philippe le Corre**, Wissenschaftler an der Harvard Kennedy School und Senior Fellow bei Carnegie, ging es um die Chancen der transatlantischen Zusammenarbeit in der China-Politik nach den US-Wahlen. Das Interview können Sie hier online lesen. (12. November)

Interview mit Eva Pils: “Das verstößt gegen die Bürgerrechte der Hongkonger”

MERICS China Briefing sprach mit **Eva Pils**, Juraprofessorin am King’s College in London und Gastforscherin am US-Asia-Law Institute der New York University, über den Ausschluss von Mitgliedern des Hongkonger Legislativrats und dessen Bedeutung für die Zukunft des Hongkonger Justizsystems. Lesen Sie das ganze Interview hier online. (27. November)

MERICS China Industries Briefings

Beijing geht gegen Monopolmacht von Tech-Unternehmen vor

Nach dem kürzlich überraschend abgesagten Börsengang der Alibaba-Tochter Ant Financial hat die Regierung in Beijing ein weiteres Zeichen gesetzt, dass sie die Entwicklung der Privatwirtschaft maßgeblich steuern will. Im November wurden neue Antimonopol-Richtlinien für Betreiber digitaler Plattformen bekannt gegeben. Die Regeln sollen unfaires Marktgebaren verhindern und Konsumenten besser schützen. Doch zugleich will die Kommunistische Partei Chinas ihre Kontrolle sichern, wie **Anna Holzmann** und **Caroline Meinhardt** in der Novemberausgabe des **MERICS China Industries Briefing** schreiben. Die Autorinnen beleuchten in dieser Ausgabe zudem zentrale Entwicklungen in Chinas Industrie- und Innovationspolitik. Zum Beispiel Beijings ehrgeizige Pläne für das Yangtse-Flussdelta, eines von Chinas wichtigsten Wirtschaftszentren, in dem die grüne Entwicklung vorangetrieben wird und moderne Fertigungscluster entstehen sollen. Sie analysieren auch, wie die Coronavirus-Pandemie in China Fortschritte auf dem Feld der Künstlichen Intelligenz bewirkt. Sie können das Briefing hier lesen.

Zentrale Ergebnisse des 5. Plenums der KPC

Die Signale vom Fünften Plenum zeigen: China will Kurs halten mit seiner Strategie der technologischen und industriellen Erneuerung, trotz – oder genau wegen – der anhaltenden Spannungen mit den USA. In der Oktober-Ausgabe des **MERICS China Industries Briefing** analysieren **Anna Holzmann** und **Caroline Meinhardt** wichtige industriepolitische Entwicklungen und Regierungsstrategien Beijings. Sie fassen die wichtigsten Ergebnisse des Fünften Plenums zusammen, erläutern die Auswirkungen neuer Gesetze für ausländische Investoren, stellen die politischen Strategien zur Förderung der Hardware-Metropole Shenzhen vor und erklären den

Stand der Entwicklung von Fahrzeugen mit energiesparenden Antrieben in China. Sie können das Briefing hier lesen.

Kommentare und Kurzanalysen

In einer Reihe von Meinungsbeiträgen haben sich MERICS-Experten mit den Wahlen in den USA beschäftigt

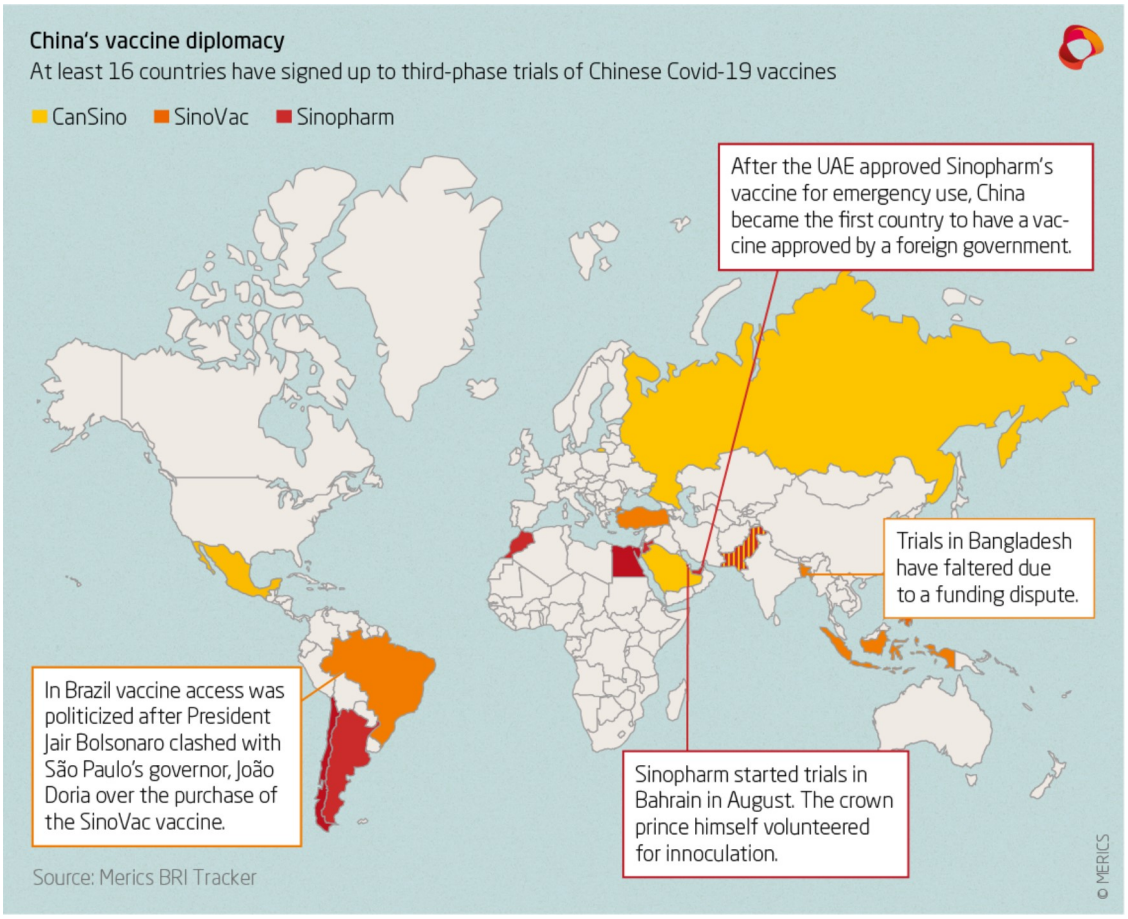
Im Vorfeld der Wahlen hatte **Matt Ferchen** die Beziehungen zwischen den USA und China genauer betrachtet. Innerhalb der USA fand er einen schwelenden „Wettbewerb um die Wettbewerbsfähigkeit“ und in China eine verfestigte Sicht, dass der Abstieg der USA sich bereits vollzieht. (2. und 3. November)

Nach den Präsidentschaftswahlen profitierten vor allem chinesische Nationalisten von der politischen Unsicherheit in den USA. Die demonstrative Schadenfreude signalisiert eine tiefsitzende politische Besorgnis darüber, was ein Biden-Sieg für China bedeuten wird, schreibt **Valarie Tan** in ihrem Kommentar. (19. November)

Mit Blick auf die Bedeutung der Wahlergebnisse für die Beziehungen der USA und der EU zu China kommentiert **Francois Chimits**, dass es keine Rückkehr zum positiven Engagement gegenüber China wie in der Obama Ära geben werde. (12. November)

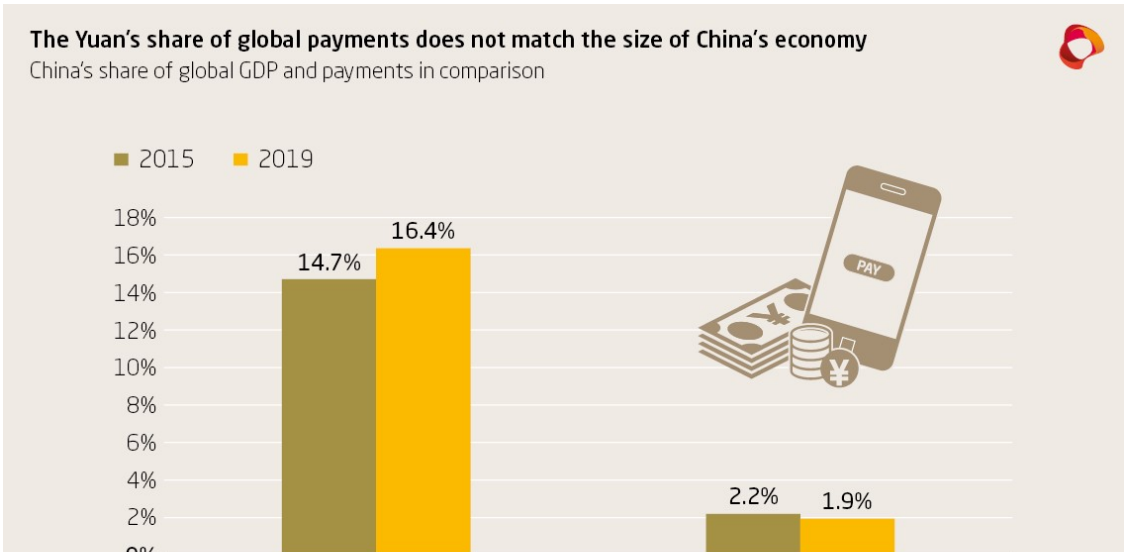
MERICS Reihe zu Chinas internationaler Gesundheitspolitik

Xi Jinping hat zugesagt, dass ein Covid-19-Impfstoff aus China zu einem „globalen öffentlichen Gut“ gemacht wird. Die Belt and Road-Initiative, die als notwendiger Bestandteil der wirtschaftlichen Erholung der Welt nach Corona angesehen wird, ist nach wie vor relevant, aber es ist die Health Silk Road, die in Chinas Diplomatie während der Covid-Ära einen besonderen Stellenwert einnimmt. In seiner (englischsprachigen) Reihe von Kurzanalysen über Chinas internationale Gesundheitspolitik schreibt **Jacob Mardell**, Analyst bei MERICS über Chinas Impfstoff-Diplomatie, die Health Silkroad und über Chinas Bemühungen um eine globale Gesundheitsführerschaft. (24.-26. November)



Chinas digitale Währung: Zwei Kurzanalysen

Im ersten Teil der Serie zu Chinas digitaler Währung schreibt **Kai von Carnap** über Chinas neue digitale Währung. Er argumentiert, dass die Einführung der Digitalwährung in erster Linie ein Schritt ist, um Chinas Technologieriesen zu beschränken und die Kontrolle an die Zentralbank zurückzugeben. (9. November) Im zweiten Teil betont **Maximilian Kärnfelt**, dass China mit seiner digitalen sein Ziel der Internationalisierung des Yuan weiter vorantreiben wird. Es wird jedoch keinen Schneeballeffekt geben. (9./16. November)



MERICS Events

Web-Seminar: Das aufstrebende China aus Sicht der NATO: Eine Diskussion mit Botschafterin Kay Bailey Hutchison (9. Dezember)

Während die NATO ihr 70-jähriges Bestehen feiert, verlagert sich das internationale Machtgefüge zunehmend von West nach Ost. China bewegt sich ins Zentrum der Weltwirtschaft, während es gleichzeitig die Modernisierung seiner Armee fortsetzt, um ein Militär aufzubauen, das Chinas Interessen weltweit verteidigen und dazu beitragen kann, dass China bis 2049 zur Weltmacht aufsteigt. Verfolgen Sie die Diskussion zwischen Botschafterin **Kay Bailey Hutchison** und Moderatorin **Meia Nouwens** vom IISS. Mehr Informationen auf unserer Webseite.

Veranstaltungsberichte:

Hintergrundrunde zur gegenseitigen Abhängigkeit: Auf dem Weg zu einer realistischen Einschätzung der EU-China-Wirtschaftsbeziehungen

Max J. Zenglein, Chefökonom bei MERICS, präsentierte in einer vertraulichen Runde mit Verbandsvertretern aus ganz Europa am 26. November die wichtigsten Ergebnisse seines oben genannten MERICS China Monitors **Eva Valle Lagares**, Handelsleiterin der EU-Delegation in China, und **Wolfgang Niedermark**, Mitglied der Geschäftsleitung des Bundesverbandes der deutschen Industrie, kommentierten die Ergebnisse und diskutierten wirtschaftliche Interdependenzen zwischen der EU und China in Bezug auf Handel und Investitionen, Lieferketten und F & E. **Claudia Wessling**, Leiterin der Publikation bei MERICS, moderierte diese Veranstaltung.

Web-Seminar: Chinas nächster Fünfjahrplan: Was bedeutet er für Investitionen, Handel und gesellschaftliche Entwicklung?

China hat kürzlich den ersten Teil seiner sozioökonomischen Pläne für die nächsten fünf Jahre (2021-2025) vorgestellt. Welche Auswirkungen haben die im nächsten Fünfjahrplan genannten Entwicklungsziele auf ausländische Investoren? Wie wirkt sich der Plan auf Technologie und industrielle Entwicklungen vor Ort aus? Wird die "doppelte Zirkulation" des Plans eine chinesische Entkopplung bedeuten, und was können ausländische Unternehmen von einer nach innen gerichteten Wachstumsorientierung erwarten? Diese Fragen diskutierten am 17. November **Alicia García-Herrero**, Chefökonomin für den asiatisch-pazifischen Raum in Hongkong bei NATIXIS, **Bert Hofman**, Direktor des East Asian Institute und seit 2019 Professor an der Lee Kuan Yew School, sowie **Nis Grünberg**, Senior Analyst bei MERICS. Eine Aufzeichnung des vollständigen Web-Seminars finden Sie hier.

MERICS in den Medien

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl von Beiträgen und Nennungen von MERICS-Autoren in deutschen und internationalen Medien.

RCEP erschafft die größte Freihandelszone der Welt

Für 2,2 Milliarden Menschen der Weltbevölkerung wird es demnächst erhebliche wirtschaftliche Vorteile im Handel, bei Investitionen oder Dienstleistungen geben. Was das für China und das Weltgefüge bedeutet, darüber sprach **Max Zenglein** mit RadioEins. (20. November)

“US-EU-Beziehungen: China ist die neue Front des Euro-Atlantizismus"

In ihrer monatlichen Kolumne für La Repubblica analysiert **Lucrezia Poggetti**, nach dem Ausgang der US-Wahlen die Aussichten für eine engere Zusammenarbeit zwischen Europa und den USA auf der Suche nach einem gemeinsamen Ansatz gegenüber China. (16. November)

MENU | CERCA

la Repubblica

ABBONATI | QUOTIDIANO | ACCEDI

Commenti

CERCA

CONTENUTO PER GLI ABBONATI

Usa-Ue: è la Cina la nuova frontiera dell'euro atlantismo

di Lucrezia Poggetti

▲ Febbraio 2015: l'allora vicepresidente degli Stati Uniti Joe Biden con la cancelliera tedesca Angela Merkel (afp)

L'America di Biden si avvicina alla linea dell'Ue che vede Pechino simultaneamente come partner e rivale

Chinas sich verändernder Herangehensweise an Einflussnahme auf die Medien: Der Fall Tschechien

MERICS European China Policy Fellow **Ivana Karásková** schreibt in ihrem Gastbeitrag für The Diplomat über Chinas neue Methoden der Medieneinflussnahme am Beispiel Tschechiens. Sie verdeutlicht dabei die Grenzen von Investitionsprüfungen, die eigentlich als Schutz vor chinesischer Einflussnahme gedacht waren. (13. November)

ALL SECTIONS | SEARCH

THE DIPLOMAT

READ THE DIPLOMAT. KNOW THE ASIA-PACIFIC

SIGN IN | SUBSCRIBE

CENTRAL ASIA | EAST ASIA | OCEANIA | SOUTH ASIA | SOUTHEAST ASIA | SECURITY | POLITICS | DIPLOMACY | ECONOMY | SOCIETY | ENVIRONMENT | DRI | MAGAZINE | ALL

RECENT FEATURES

POLITICS Beyond Ideologies: The Many Tehreeks of Pakistan

MAGAZINE The New Geopolitics of Climate Change

POLITICS A Cow Cabinet in Madhya Pradesh?

MAGAZINE Clare Richardson-Barlow on East Asia's Turn to Renewable Energy

COVID-19 IN ASIA

DECEMBER 01, 2020

South Koreans Brace for 3rd COVID-19 Outbreak

CHINA POWER | ECONOMY

China's Evolving Approach to Media Influence: The Case of Czechia

The Czech experience reveals the limits of investment screening as a way to protect against Chinese pressure on media outlets.

By Ivana Karásková

November 13, 2020

China will sich weiter öffnen - wirklich?

Chinas Staatspräsident Xi Jinping hat ausländischen Wirtschaftspartnern erneut mehr Offenheit versprochen. Was von seinen Worten zu halten ist, erklärt **Max Zenglein** im Interview mit der Deutschen Welle. (6. November)

Chinas Digitalwährung DCEP: “Finanzielle aber auch politische Kontrolle”

Gerüchte gab und gibt es viele, langsam wird es nun doch etwas konkreter um Chinas Pläne, eine eigene Kryptowährung einzuführen. Erst Mitte Oktober fand in Shenzhen eine weitere Testphase statt. ChinaContact sprach zu diesem Thema mit **Kai von Carnap**. Interview ist in China Contact (5/2020) erschienen.

Nachrichten aus der Mercator-Familie

Bildungsnetzwerk China will Austausch zwischen Schülern in China und Deutschland stärken

*Ein von der Stiftung Mercator und dem Goethe-Institut Anfang des Jahres neu gegründetes **Bildungsnetzwerk China** will den Austausch zwischen jungen Menschen aus China und Deutschland und die Beschäftigung mit China hierzulande intensivieren. Am Montag wurde die Initiative der Öffentlichkeit vorgestellt. **Caspar Welbergen**, Geschäftsführer des Bildungsnetzwerkes, im Gespräch dazu mit Kerstin Lohse-Friedrich.*

Welche Zielsetzung verfolgt das Bildungsnetzwerk?

Es sollen sich künftig mehr junge Menschen in Deutschland und China mit fundiertem Wissen auf die komplexe Beziehung zwischen unseren beiden Ländern einlassen können. Aus unserer Sicht bietet vor allem das Bildungssystem in Deutschland im Moment noch zu wenig Gelegenheit, China-Kompetenz zu erlangen. Wir möchten deshalb die Anzahl der Chinesischlernenden erhöhen und die Möglichkeiten zur Teilnahme an Austauschprojekten und zur Beschäftigung mit China im Fachunterricht ausbauen.

Welche Projekte und Maßnahmen plant Ihr konkret?

Wir beraten und unterstützen Schulen finanziell dabei, China-bezogene Inhalte ins Schulprofil aufzunehmen bzw. weiterzuentwickeln. Das sind z.B. China-AGs und Projektwochen, aber auch langfristig angelegte Schulinitiativen. Lehrkräften werden wir Fortbildungen für den Sprach- und Fachunterricht anbieten, wie sie China künftig in den Geschichts-, Geografie-

oder Politikunterricht integrieren können. Außerdem sammeln und entwickeln wir Lehr- und Lernmaterialien, um Lehrkräften den Einstieg in das Thema zu erleichtern. Derzeit konzipieren wir zudem ein China-Format im Rahmen der „Deutschen Schülerakademie“.

Wie hat China auf Euer Vorhaben reagiert?

Bisher war die Resonanz sehr positiv. Das Interesse an mehr Dialog zwischen Deutschland und China ist auf chinesischer Seite wirklich spürbar, vor allem bei den Schulen. Da in China Deutsch eine sehr beliebte Fremdsprache ist, ist auch das Interesse an einem Austausch entsprechend groß. Der chinesische Botschafter Wu Ken hat es am Montag in einem Grußwort uns gegenüber so ausgedrückt: Die Kompetenz für eine andere Kultur äußert sich in erster Linie in der Bereitschaft, diese auch „anzufassen, zu verstehen und ihren Vertretern zuzuhören“.

Wie sieht es in unseren Nachbarländern aus? Ist langfristig aus Deiner Sicht auch ein europaweite Initiative denkbar?

Die MERICS-Studie „China kennen, China können“ (2018) hat es uns deutlich gezeigt: In einigen unserer europäischen Nachbarländer kommt China viel stärker an den Schulen vor. 2016/2017 lernten ca. 38.000 SchülerInnen in Frankreich Chinesisch, im Vergleich zu 5.000 in Deutschland. Und 13% der britischen öffentlichen Schulen boten im selben Jahr Chinesisch in der Sekundarstufe an. Langfrisbtig fände ich eine europäische Vernetzung sehr richtig und wichtig.

Mehr erfahren Sie hier.

Redaktion

Verantworliche Redakteurin: Kerstin Lohse-Friedrich, Leiterin Kommunikation, MERICS
Redakteur: Johannes Heller, Kommunikationsmanager, MERICS
Grafik: Alexandra Hinrichs, Grafikdesignerin, MERICS

Mercator Institute for China Studies
Klosterstrasse 64
10179 Berlin

info@merics.de
www.merics.org

Impressum
Datenschutz

Wenn Sie Ihr Newsletterprofil ändern möchten, **klicken Sie hier.**

Abmelden